

Prüfung des Freiw. Rettungstors Niesla

verbunden mit Verbandstag des Großenbainer Feuerwehr-Bezirksverbandes.

Die Prüfung.

Im Hofe des städtischen Feuerwehrdepots an der Pauer-Strasse begann nach dem Anmarsch einzelner auswärtiger Wehren vormittags 11 Uhr die Prüfung des Freiw. Rettungstors Niesla. Die Prüfungskommission setzte sich zusammen aus den Herren Brand-Direktor Ritsche-Großenbain, Brandmeister Köhler, Brandmeister Würdig und Brandmeister Lud. Außer dem Vertreter des städtischen Feuerwehrschiffes, Herrn Stadtrat Mathias, waren zugegen Herr Amtshauptmann Feilisch-Großenbain, Herr Raurat Nidel von der Landesbrandkammer in Dresden, Vertreter des Stadtrates, der Stadtverordneten und des Stadtbauamtes. Abgordnete aus allen Wehren des Bezirksverbandes waren in stärkerer Anzahl vertreten. Eine große Menschenmenge wohnte dem Schauspiel bei.

Die Prüfung nahm ihren Anfang mit einer Durchsicht der Ausrüstungsgegenstände der Mannschaft, der auch die Wehler Wehr angeschlossen war, durch den Prüfungsausschuss. Gegen 100 Feuerwehrleute waren dazu angetreten. Die Leitung unterstand Herrn Brandmeister Köhler. Es folgte dann der Fuchsdienst unter Kommando des Herrn Hauptmann Steinbach, Marschübungen und Schwenkungen, auch im Verkauf, wurden vorgeführt. Nach Befichtigung der Geräte ging es an die Einzelvorführungen. Nacheinander wurden Übungen vorgenommen: Autoidschlag (Zugführer Schreiber), Motorspritze (Zugführer Stredter), Handdruckspitze (Hauptmann Winkler), mechanische Leiter (Zugführer Lehmann), Balanceleiter (Oberleiter Müller), Gabelleiter (Oberleiter Köhler), Stützenleiter (Zugführer Streubel), Öldrantenwanne (Zugführer Zierberner). Als letzte Vorführung kam das Sprungman in Anwendung, in das einige Feuerwehrleute aus dem ersten Stock des Steierturmes herabstiegen.

Anschließend erfolgte ein:

Sturmangriff auf das Rathaus.

Das als Brandobjekt angenommen wurde.

Dem Angriff lag folgende Idee zu Grunde:

Am 2. September mittags geht ein schweres Gewitter über Niesla nieder. Durch Blitzschlag in das Rathausgebäude, welches jündet, wird der Dachstuhl im linken Flügel in Brand gesetzt. Da das Telefon gesperrt ist, bringt ein Polizeibeamter die Feuermeldung nach Hauptstraße Nr. 18 und von dort aus wird sofort alarmiert. Der Autoidschlag trifft nach kurzer Zeit ein und wird eine der Leitungen vom Hydranten Rathausplatz 5 nach dem Brandherd geleitet. Der Dachstuhlbrand ist inzwischen zum Großfeuer geworden und hat bereits den gesamten Dachstuhl und das linke obere Stockwerk erfaßt. Es treffen weiter ein die mechanische Leiter und die 2. Motorspritze. Letztere besetzt 2 Ödranten - Kletterstrahl und Schloßoff und gibt Wasser nach der mechanischen Leiter. Weiter treffen ein die Balance-Leiter und die Abteilung Weida. Letztere besetzt einen Ödranten Parfschule und gibt mittels Handdruckspitze nach der Balanceleiter Wasser. Durch einen Differenz wird bemerkt, daß sich noch Personen im oberen Stockwerk befinden. Zur Rettung werden Feuerwehrleute ausgeschickt. Nachdem diese den Treppenaufgang passiert haben, bricht dieser im oberen Stockwerk zusammen. Es müssen nun die Feuerwehrmänner mit der geschundenen, hilflosen Person los ist der Hausmann, welcher durch Schreck ohnmächtig wurde den Weg durch den Rettungsschlauch nehmen. Inletz wird mit 11 Strahlrohren gearbeitet und nachdem die größte Gefahr beseitigt ist, wird unter Zurücklassung des Angriffswagens und einer Brandwaage wieder eingerückt.

Sehn Minuten vor 1 Uhr erscholl das Hornsignal zum Alarm. Nur wenige Minuten vergingen, bis die Geräte am Rathausplatz erschienen und die Vorbereitungen beinahe beendet waren. 1/2 Uhr wurde die Übung als beendet angelehen und abgebrochen.

Als nachträgliches Geschenk

zur Weile des Feuerwehrdepots erhielt das Freiw. Rettungstors Niesla ein kostbares großes Bild, das die Feuerwehr Großenbain in ihrer Tätigkeit vor Augen führt, aufgenommen von Hof. Malermeister in Gröbba. Weiter wurde dem Verfallungsraum einverleibt ein Bild der Nieslaer Wehr, auf dem sämtliche noch lebende Ehrenmitglieder, einschließlich des kürzlich verstorbenen Branddirektors Köhler, und alle dem Korps heute noch angehörenden Kameraden in leistungsgemäßer Gruppierung zu sehen sind.

Die Verbandstagung.

Die Sitzung fand im Wettiner Hof statt. Nach einer vorangegangenen Verbands-Ausdehnung nahm die Verbandstagung nachmittags kurz nach 3 Uhr ihren Anfang. Herr Branddirektor Ritsche, der Leiter der Tagung, eröffnete sie mit einem herzlichen Willkommensgruß an die Kameraden. Einen besonderen Gruß widmete er Herrn Bürgermeister Hans als Vertreter der Stadt, Herrn Stadtrat Mathias, Herrn Raurat Nidel, den Vertretern der städtischen Fördervereine im Kameradenrod und der Presse, der Anerkennung und Dankbarkeit gewidmet wurde. Auch dem Vertreter der mit der Feuerwehr in enger Verbindung stehenden Polizei, Herrn Polizeioberinspektor Pöggold, wurden Begrüßungsworte ausgesprochen, desgleichen dem neuen Hauptmann von der Wehr der Nieshammer-Bezirke in Gröbba, Kam. Nidel.

Namens des Rates der Stadt Niesla entbot Herr Bürgermeister Hans aufrichtigste, herzlichste Grüße und Wünsche in der Hoffnung, daß die Prüfung zur Zufriedenheit ausfallen sei und daß die Tagung einen guten Verlauf nehme. Den fremden Kameraden wünschte er vergnügte Stunden. Kam. Brandmeister Köhler hoffte gleichfalls auf ein zufriedenes Ergebnis der Prüfung.

Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab die Anwesenheit von Delegierten der Wehren aus Niesla, Gröbba, Niesla, Gröbba, Rändrich, Gröbba-Güttenwerf, Niderau, Glaubitz, Weichinghem, Fabrik, Gröbba-Heinico, Zeitbain-

Lager und -Ort, Niesla, Weichinghem, Gröbba, Nieshammer, Gröbbitzmannsdorf, sowie, da die Wehr erst neu hinzugekommen ist.

Das Ergebnis der Prüfung der Nieslaer Wehr konnte noch nicht endgültig bekanntgegeben werden, da sich erst der Ausschuss damit befassen muß. Zu konstatieren sei aber, wie der Vorsitzende bemerkte, daß sie in allen Teilen den landesgesetzlichen und den Bestimmungen des sächsischen Feuerwehrverbandes entsprechen habe und in jeder Beziehung befanden worden sei.

Der Jahresbericht des Vorsitzenden erwähnte als zwei sehr wichtige Ereignisse den 20. Deutschen Feuerwehrkongress in Breslau und den 28. Sächsischen Feuerwehrkongress in Pirna. 20.000 Kameraden seien in Breslau und 8-10.000 in Pirna zusammengetreten. In beiden Fällen wurde ein schönes Gedenkbuch zur selbstlosen Tätigkeit abgefaßt. Ferner wurden im Bezirk abgehalten ein Verbandstag in Zeitbain-Lager mit Prüfung der Wehr, bei Helze u. Co. eine Berufsführerverammlung in Gröbba mit Prüfung der dortigen Wehr und eine Führerverammlung in Gröbbitz mit Prüfung der Wehrfeuerwehr. In allen Fällen genossen die Prüfungen den Vorzügen. Als neue Wehr ist Gröbbitzmannsdorf zu verzeichnen, deren Prüfung im Weitein des Landesverbandes erfolgte. Ihre Aufnahme werde im Laufe der Tagung vollzogen. Schwere Schicksalsschläge erlitt der Bezirk durch das Hinscheiden des Kassierers Kam. Wilhelm Weise in Gröbba und des 2. Vorsitzenden Kam. Gustav Köhler in Niesla. Auch der Landesverband Sachsen beklagt den Verlust des geschätzten Vorsitzenden Branddirektor Reinhold in Meerane. Die Namen der Verstorbene wie auch aller dahingeshiedenen Kameraden im Bezirk werden in Ehren gehalten. (Die Verfallenen werden in den Wehren.) Der Bezirk zählt 810 Mitglieder ohne Gröbbitzmannsdorf. Abgeschlossen wurden 110 Übungen von den 16 Wehren des Bezirkes. Vorhanden sind 10 Motorspritzen, 1500 Meter 52 Millimeter und 2751 Meter 75 Millimeter stark. Ausgegeben wurden 122 Kameraden mit dem Diplom für Mährische Dienzeit, 68 mit dem Ehrenzeichen für Mährische, 11 für 40jährige und 3 bis 50jährige Dienzeit. Außerdem die Wehren 11mal zum Großfeuer, 11mal zum Mittelfeuer und 18mal zum Kleinfeuer. Im Schlusse seines Geschäftsberichtes dankte der Vorsitzende allen Kameraden und den Vorständen der Bezirksfeuerwehren für unermüdete Tätigkeit und Förderung des Wehrwesens. Der Bericht klang aus in dem Spruch:

Nicht am Alten Leben -

Nach Vollendung streben

ist der Menschheit höchstes Lebensziel.

Darum muß man haben, was erprobt

und Neues haben.

Das zum vorgezeichneten Ziele führen mit!

Der Kassierersbericht über insolge Wechsels im Amte des Kassierers noch kein abschließendes Bild, sondern nur ein Uebergangsdiagramm. Gemählt wurden zwei Rechnungsprüfer, die die Prüfung inangestehen vornehmen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung war ein Bericht über den Feuerwehrkongress in Pirna. Der Vorsitzende erzählte von dem schönen Verlauf des Festes und der Tagung selbst, in der u. a. die Verleihung eines Unterstützungsfonds durch 1 Mark Beitrag von jedem Kameraden beschlossen worden ist. Die besondere Tagung in Dresden, welche in Aussicht genommen wurde, fand nicht statt. Die Wahl des Landesauswahlsvorsitzenden fiel auf Kam. Wilm Müller in Schmiedeberg, die der beiden Stellvertreter auf Dr. Hoffmann in Dresden und Frank-Keipig. Eine bedauerliche Erscheinung war der Ausschluss zweier Feuerwehrwehren im Baugewerkebezirk wegen vorangegangener Unregelmäßigkeiten.

Der Vorsitzende warnte vor den Kohlenzügen in den Autogaragen, die äußerst gefährlich und lödbringend seien. Ein Desinnen der Fenster und namentlich der Türen sei unbedingt notwendig beim Motorlokalenlassen, wobei sich die Wale bilden. Die behördlichen Vorschriften seien unbedingt zu beachten. Erste Hilfe bei derartigen Vorfällen sei, den Betroffenen sofort in frische Luft bringen und künstliche Atmungen vorzunehmen. Hierzu gab Herr Stadtrat Mathias noch einige Ausführungen aus eigener Erfahrung. Die Wehr Gröbbitzmannsdorf wurde sodann offiziell als 17. Bezirkswehr aufgenommen. Begründet worden ist der Bezirksverband mit 8 Wehren im Jahre 1908.

Mit den Wahlen zum Bezirksvorstand hat sich der Ausschuss bereits befaßt. Seine Vorschläge fanden einstimmige Annahme. Es wurden gewählt die Kameraden Branddirektor Ritsche als 1. Vorsitzender, Brandmeister Würdig als 2. Vorsitzender, Brandmeister Lud als Schriftführer, Hauptmann Weidelt als Kassierer.

Aus der Statistik des Landesverbandes ging hervor, daß er 63.194 Feuerwehrmänner zähle, die sich auf 1180 Feuerwehrwehren verteilen. Der stärkste Bezirk ist Annaberg mit 4191 Mitgliedern.

Nach der Mitteilung, daß die Herbstführerverammlung am 31. Oktober in Niesla stattfinden wird, sprach die Verfallung auf Antrag der Prüfer die Jahresrechnung richtig und erzielte dem provisorischen Kassierer und dem Vorstand Entlastung.

Bei dem Punkte „Allgemeines“ wurde empfohlen, sich beim Ueberlandfahren zum Feuer eine schriftliche Bescheinigung vom Bürgermeister des Ortes geben zu lassen, um Differenzen bei Ausdehnungen zu vermeiden. Hierzu rief Herr Bürgermeister Hans die Beschaffung von vorgebrachten Blocks zwecks schneller und einheitlicher Reaktion der Meldungen. Die Angelegenheit wurde Kam. Lud zur Bearbeitung für eine Vorlage an den Ausschuss übertragen.

Der Vorsitzende schloß die Tagung mit Dankesworten, mit der Hoffnung auf allseitiges Wiedersehen zur nächsten Zusammenkunft und mit dem Feuerwehrspruch: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! Einer für alle, alle für einen!

Bei musikalischer Unterhaltung der Feuerwehrkapelle Zeitbain blieben die Kameraden noch kurze Zeit beisammen.

- 1907: Der Komponist Edward Grieg auf Trollhøgen bei Bergen gest. (geb. 1843).
- 1918: Der Dichter Max Dautenber in Malung auf Java gest. (geb. 1867).
- 1922: Der Theologe Ernst v. Dyrander in Berlin gest. (geb. 1843).

Volksbeicht. Am 1. September gegen 10 Uhr nachmittags sind vom Wasserbehälter des Reichshauses der Reichsbahn an dem sogenannten Schwarzen Wege zwei Kuppelungs-Getriebe gewaltsam abgebrochen und die Befestigung nach dem Chemnitzer Bahnhofs hinabgerollt worden. Von einem am genannten Wege entlang führenden Drahtzaun ist eine Säule mit den daran befindlichen Drähten aus der Erde geschoben und damit der Fußweg gesperrt worden. Gegen 9 Uhr nachmittags ist von der betreffenden Stelle aus Schreien und Johlen von jungen Burschen gehört worden. Offenbar kommen diese Kuppelträger in Frage. Sachdienliche Mitteilungen, die auf

Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet der Kriminalpolizei.

Der Schwimmklub „Oter“, Niesla, hatte gestern abend seine Mitglieder und Gönner des Vereins nach Niesla geladen. Dem eigentlichen Abschluß des Festes nachmittags im hiesigen „Albade“, dem letzten in dieser Saison, folgte die Feier des Abschlußmens. Recht frohe und gemüthliche Stunden verlebten die Mitglieder mit ihren Gästen. Hauptstücklich wurde dem Tante die Zeit gewidmet und alt und jung breitete sich nach dem Tante der Musik. Der rege Jubel der Veranstaltung bewies, daß der S. C. „Oter“ sich die Herzen vieler erobert hat. In vorgerückter Stunde traten alle den Heimweg an in dem Bewußtsein, einige Stunden in bester Harmonie verbracht zu haben. Der Schwimmklub ist eine der gesündesten Sportarten, und allen, die Interesse daran haben, sich aber mit ihm noch nicht vertraut machen, sei zugerufen: Tretet ein in die Reihen des S. C. „Oter“!

Ballon-Wettfahrt. Am gestrigen Sonntag früh 9 Uhr starteten in Rändrich auf dem Ballon-Feldplatz der Chemischen Fabrik von Herren Altengesehacht vier Ballone zu einer Wettfahrt um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrerverbandes und zwar für Wasserstoff-Ballone: 1. Der Ballon „Chemie“ unter Führung von Herrn Kreutz, Chemnitz; der Ballon landete nach einer 1 1/2 stünd. Fahrt um 12 1/2 Uhr bei Wittweida. 2. Ballon „Schwarzenerger II“ unter Führung von Herrn Kreutz, Chemnitz; dieser landete um 12 25 Uhr bei Senaefeld im Vogtland. Er dürfte Aussicht auf den ersten Preis haben. 3. Ballon „Rauktion“ unter Führung von Herrn Rudolph, Rändrich, der um 12 30 Uhr bei Rasthofen in der Nähe von Dautenber gelandet ist. 4. Ballon „Dr. Richard Gradowitz“ unter Führung von Herrn Thomas, Berlin; er landete um 12 45 Uhr bei Rabenstein, in der Nähe von Chemnitz und dürfte für seine Fahrt den zweiten Preis zuerkannt erhalten. Der geringen Luftdichte ist es auszusprechen, daß längere Strecken unerschreibbar blieben.

Ein freudiges Ereignis auf dem Lorenzmarkt. Diele Tage wurde nachts in Lorenzmarkt auf offener Straße eine Heuernte von der Geburt eines schwarzäugigen Heuerntens überrascht. Den Neugeborenen vertraute sie der Obhut von Frau Piarrer Kuppel an und machte sich bald darauf auf den Weg, um dem Wohnwagen entgegenzugehen, der noch nicht eingetroffen war. Nunmehr ist das Kind wieder abgeholt worden.

geborenen Zeichen. In Flur Niesla wurden der Leichnam eines 20jährigen Hausmädchens aus Dresden, und am gegenüberliegenden Ufer der Leichnam eines etwa in der Mitte der 20er Jahre stehenden, noch unbekanntes Mädchens aus der Gegend geborenen und nach den Friedhöfen in Coswig resp. Conspappel gebracht.

Aufbrauch für Briefumschläge um 1/4 Jahre verlängert. Laut Lokal-Anzeiger hat das Reichspostministerium verfügt, daß die Aufbrauchfrist für Briefumschläge und alle Briefsendungsabhillungen, die der neuen, ab 1. Oktober gültigen Postordnung nicht entsprechen, bis zum 31. Dezember 1929 verlängert wird. Diele Verfügung wird in dem am Dienstag, 4. September erscheinenden Amtsblatt der Post veröffentlicht werden.

Steuerrückstände der Sozialrentner. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat einen Antrag eingebracht, in dem die Reichsregierung ersucht wird, von einer Nachhebung der Einkommensteuer der Sozialrentner für die Jahre 1924 bis 1927 einschließlich Abstand zu nehmen, sofern die betreffenden Sozialrentner außer ihrer Rente keine erheblichen Einnahmen haben.

Schnell mahnter bei den Gerichten. Bei dem Amtsgericht Berlin-Mitte besteht seit einiger Zeit zur beschleunigten Bearbeitung der Mahnsachen ein sogenanntes Schnellmahnamt. Die dem Verfahren vor diesem Amt angeschlossenen Firmen, Rechtsanwalde usw. reichen mit ihren Anträgen auf Erlass von Zahlungsbefehlen den vollständigen Entwurf des Zahlungsbefehls nebst der für die Justizung erforderlichen Zahl von Schriftstücken und einem vollständigen Ueberfakt für die Urten, sowie dem Entwurf der Justizurkunde und des Benachrichtigungsschreibens über die erfolgte Justizung mit ein. Das Gericht hat nur die Entwürfe zu prüfen und den Zahlungsbefehl zu vollziehen. Das Verfahren hat sich bisher ausgezeichnet bewährt. In zahlreichen Fällen ist es möglich gewesen, den Zahlungsbefehl bereits am Tage des Eingangs des Mahngeluchs bei Gericht dem Schuldner auszustellen. Die Zahl der an dem Verfahren teilnehmenden Mahnbesitzer hat sich fortgesetzt erhöht. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Justizminister daher die Provinzialjustizbehörden auf das Verfahren, das übrigens auch bei einigen Amtsgerichten des Oberlandesgerichtsbezirk in Düsseldorf in ähnlicher Weise besteht, erneut hingewiesen und eine Prüfung angeordnet, ob und inwiefern sich seine Verbreitung ermöglichen läßt.

Der Verband der sächsischen gemeinnützigen Bauvereinigungen, e. V., Dresden, hält am 22. und 23. September 1928 seinen diesjährigen Verbandstag unter dem Vorsitz des Stadtbauinspektors Dietel, Dresden, in Plauen i. V. ab. Während am Sonnabend der interne Teil stattfindet, in dem ein Vortrag des Bauinspektors Friede über die Anlegung von Spargelbänken gehalten wird, findet am Sonntag vormittags 9 30 Uhr in der Zentralthalle, Straßbergerstr., ein Vortrag mit Lichtbildern über den Wohnungsbau der Nachkriegszeit statt. Als Redner ist hierfür der Vorsitzende der kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen, Stadtbauinspektor Dr. Gut, Plauen, gewonnen worden. Die Tagung verdient allgemeine Beachtung, ist doch die gemeinnützige Bautätigkeit heute der erste Faktor auf dem Gebiete der Wohnungsneuerstellung und der Verband mit seinem Finanzinstitut, der Sächsischen Bauvereinsbank, gerade in diesem Jahre hervorragend an der Finanzierung des Kleinwohnungsbaues tätig gewesen. Verschiedene Städte und Gemeinden haben durch Anleihen, die ihnen die beiden Stellen vermittelt haben, größere Bauvorhaben unterstützen können. Auch in Plauen ist eine so finanzierte Gartenstadt im Entstehen, die 240 Wohnungen umfassen wird. Insgesamt haben die im Verbands vereinigte Unternehmungen rund 40.000 Wohnungen im Eigentum, in denen 150.000 Menschen wohnen.

Auffechterregende Ausgrabungen aus flavischer Vorzeit in Sachsen. Die schon seit längerer Zeit in der Nähe von Ruchleben bei Döschau im Wange derinischen archaischen Ausgrabungen haben soeben zu überraschenden Entdeckungen geführt und die, mit Ausnahme der Ostküste, vielleicht bisher bedeutendsten vorgeschichtlichen Funde in ganz Sachsen erzielt. Es handelt sich bei den, von der Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und vom sächsischen Staat finanziert unterstützten Ausgrabungen um die alte slavische Ansiedlung und Königsburg Ruchleben, die in heraldischer Vorzeit, etwa im 10. Jahrhundert und - das ist das geschichtlich Bedeutsame - gleichzeitig mit der Gründung des Bistums Meißen errichtet wurde. Die Funde, die die archaische Wissenschaft bisher erwarb und noch täglich neu macht, - Kostbarkeiten aller Art, archaisch anmutende Tierriele als künstlerische Verzierungen, Bronze- und Eisenwerkzeuge, die noch der Entzückung barzt.

Ertliches und Sächsisches.

Niesla, den 3. September 1928.

Wettervorhersage für den 4. September. Mitteil von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Weilt weiter. Nachts ziemlich kühl, tags mäßig warm. Schwache Winde aus westlichen Richtungen.

Daten für den 4. September 1928. Sonnenaufgang 5,17 Uhr. Sonnenuntergang 18,40 Uhr. Mondaufgang 20,40 Uhr. Monduntergang 10,33 Uhr.

1708: Der französische Schriftsteller Francois René Vicomte de Chateaubriand in St. Malo geb. (gest. 1848).

1824: Der Komponist Anton Brudner in Ansfelden in Oberösterreich geb. (gest. 1896).

1853: Der Heilkräutler Dr. v. Wismann in Frankfurt a. M. geb. (gest. 1905).

1870: Proklamierung der dritten französischen Republik.